

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
14 (1888)**

117 (19.5.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1060978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1060978)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 117.

Sonnabend, den 19. Mai 1888.

14. Jahrgang.

Politische Rundschau.

R. Bei Hachette in Paris ist ein Buch über Deutschland erschienen, das sein Verfasser, der Reichstagsabgeordnete Ch. Grad Leon Say gewidmet hat. Es verlobt sich wirklich nicht der Mühe, dasselbe zu besprechen, es ist an Verlehrtem und Falschem über Deutschland ebenso mäßig, wie an Schmeichelei für Frankreich. Wenn wir uns einen Vorschlag erlauben dürften, sollte man den famosen Schriftsteller und Politikus sein mariniertem „geliebten verlorenen Vaterlande“ franko und per Post zusenden. Frankreich wäre er von Herzen zu gönnen. — Im Fürstenthum Lippe wird der Ende Mai zusammentretende Landtag sich mit der Erbfolgefrage zu beschäftigen haben. Der regierende Fürst Waldemar möchte die Schaumburg-Lippesche Linie (Bückeburg) zur Erbfolge haben, wogegen die Linie Bielesfeld Einspruch erhoben hat. Rechtlich besitzt diese das meiste Anrecht auf das Lipper Land, nach ihr die von Lippe-Weisenfeld und erst in dritter Reihe die Bückeburger. Im Lipper Völkchen sind die Meinungen getheilt, ihm kommt es nur darauf an, ein Oberhaupt zu erhalten, das dem Volke, besonders in wirtschaftlicher Hinsicht, geneigter ist und die Unzulänglichkeiten in der Domänenfrage endlich beseitigt. Fast zwei Drittel des Landes gehören den Fürsten. Die Bückeburger Linie, die sich eines großen Privatreichthums schon erfreut, töte hierfür vielleicht die beste Aussicht, auch ist unter den Beamten kein kleiner Theil für dieselbe, wohingegen nicht wenige Leute in Lippe, besonders der Stadt Detmold, die Bielesfelder zur Erbfolge beifällig wünschen, weil diese doch Detmold als Residenz beibehalten würden. Freilich fragt es sich, ob diese wenig begüterte Linie dem Lande in der Domänenfrage so recht nach Willen sein würde. Doch das läme ja auf die Verhandlungen da: her an. Wir wollen nicht verschweigen, daß der bei weit größte Theil der Lipper wohl am liebsten zum Reich geschlagen werden möchte. — Boulangers Reise ist beendet und der „große General“ wieder in Paris eingetroffen, was ohne Erschütterung geschehen ist. Das Neueste aus Frankreich ist, daß sich Pariser Blätter allen Ernstes mit der Frage der Ausweisung Boulangers aus Frankreich beschäftigen. Vielleicht führte das, wenn es Thatsache würde, schnell die Entwicklung herbei und krönte den, den man unterdrücken wollte. — Nach dem „Tempo“ hat das Schiff, welches Aschionow und sein Glück trug, der Wachsamkeit des italienischen Kreuzers ein Schnippen geschlagen und sind die 150 Mann, mit Aschionow an der Spitze, glücklich an der Somalifüste gelandet worden. Der „freie Kofat“ ist wahrscheinlich bereits schon auf dem Wege zum Negus. — Lord Wolseley ist mit der Regierung wieder ausgesöhnt, nachdem er feierlich erklärt hat, daß seine Vorwürfe nicht dem jetzt amtierenden Ministerium gelten. Wenn die „Köln. Ztg.“ Wolseley einen andern Boulanger nennt, so hat sie jedenfalls nicht ganz Unrecht; denn ist er nicht selbst mit verantwortlich an den gerügten Uebelständen, hat er sich nicht bereits seit sechs Jahren in Diensten in hervorragender und einflussreicher Stellung befunden? Warum hat er die Verwendung der vorhandenen Mittel nicht besser zu leiten gesucht? Geld soll genug bewilligt worden sein; aber für dasselbe sind schlechte, statt guter Waffen und Ausrüstungsgegenstände angeschafft und ist das Geld verzettelt worden, ohne an eine in der That ernsthafteste Kriegsführung zu denken. Man hat geglaubt, in allen Depots ein Auge zudrücken zu müssen, da man genug gerüffelt sei, um gegen die halbthürdigen Völker siegreich kämpfen zu können. Erst nachdem die Sudanesen die Engländer tüchtig abgelockt, nachdem die Führer derselben sich als bessere Strategen erwiesen, als die hochmüthigen englischen Heerführer, da suchten die englischen Militärs die Schuld von sich ab und auf die Verwaltung zu wälzen, die den Truppen Säbel und Bajonette gegeben, welche sich wie Propfenzieher verbogen, Geschütze, die plagten, und Granaten, die nicht plagten. Daß die Verwaltung sich auch in der Auswahl der Heerführer vergriffen, das hat Herr Wolseley aber verschwiegen. Er hat mit seiner Kriegskunst keinen Erfolg in Aegypten erreicht, was jedenfalls am demüthigendsten für den schriftstellenden und rednerischen General selbst ist. Sir Andrew Clarke wendet seinen ganzen Einfluß auf, seine Landsleute vor dem Befestigungsplane zu bewahren. „Nein“, ruft er, „was hilft Euch die Befestigung selbst sämtlicher Häfen? Bleiben nicht noch Tausende von Meilen unbefestigt? Vermehrt die Zahl der Schiffe! Darauf kommt es an! Man kann nicht leugnen, daß hierin viel Wahres liegt; denn Großbritannien ist eine Insel, die unmöglich ringsum mit zweckentsprechenden Befestigungen zu umgeben ist. Doch wenn es wirklich geschähe, wo sollte England sodann die ausreichenden Besatzungsmannschaften herbeschaffen? — Belgien ist ein merkwürdiges Land, in welchem sich die Gegensätze haarscharf berühren. Kein Land befindet sich wohl fester in der Hand des Klerus wie dieses — und doch weist wieder keins so schlimme und alle Klößen durchfressende Entfittlichung auf gerade wie Belgien. Die ganze Gesellschaft ist in Belgien durch Arbeiter auf, aber nirgendwo steht es um den Arbeiter trauriger als in Belgien. Und d. bei versucht man, die Sozialdemokratie und den Anarchismus nicht durch heilsame, humane Gesetze, sondern mit Polizei- und Militärgewalt zu besiegen. Das einzige, was Belgien noch retten könnte, wäre das vlämische (deutsche) Element. Wenn die vlämische Bewegung zur Macht gelangte, so möchte es noch möglich sein, das Land vor dem völligen moralischen Bankrott zu retten.“

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Se. Majestät der Kaiser arbeitet am heutigen Vormittage im Schlosse zu Charlottenburg, nach Entgegennahme der regelmäßigen Vorträge, längere Zeit mit dem Chef des Militär-Kabinetts General der Kavallerie und General-Adjutant v. Albedyll, und hatte eine Konferenz mit dem Kriegsminister General der Infanterie Bronsart

v. Schellendorff. Um 1 Uhr Nachmittags stifteten Se. Königl. Hoheit der Prinz Heinrich und Ihre Königl. Hoheit die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen den Kaiserl. Majestäten im Schlosse zu Charlottenburg Besuche ab und folgten darauf auch der Einladung der Kaiserl. Majestäten zum Diner. — Se. K. und K. H. der Kronprinz begab sich gestern Vormittag kurz vor 7 Uhr zu Pferde vom hiesigen Königl. Schlosse aus nach dem Tempelhofer Felde, wohnte daselbst den Truppenübungen bei und kehrte von dort gegen Mittag zur Stadt und in's hiesige Schloß zurück. Gegen 1 Uhr begaben sich beide Höchste Herrschaften mit dem ältesten Sohne, Sr. K. H. dem Prinzen Wilhelm, zum Besuch bei den Kaiserl. Majestäten nach Schloß Charlottenburg. Von dort zurückgekehrt, arbeitete Se. K. und K. H. der Kronprinz mit dem Chef des Militär-Kabinetts, General der Kavallerie v. Albedyll, und ertheilte Audienz. Abends 9 Uhr 40 Minuten begab sich Se. K. und K. H. der Kronprinz von hier nach Potsdam, wo Höchsterseits auch übernachtete. Von Potsdam traf Se. K. und K. H. der Kronprinz heute früh bei Bude 4 der Potsdamer Bahn ein, stieg daselbst zu Pferde und begab sich zur Beibehaltung der Truppenübungen nach dem Tempelhofer Felde. Mittags gegen 12 Uhr kam Höchsterseits von dort zur Stadt und in's hiesige Schloß zurück. — Aus Charlottenburg wird gemeldet, daß Se. Majestät heute einen Theil seiner Morgenpromenade im Schloßpark zu Fuß zurückgelegt hat.

— Se. Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, dem Redakteur der „Annalen der Hydrographie“ beim hydrographischen Amt der Admiralität, Kapitän-Lieutenant a. D. Rottorf, den Charakter als Admiralsrath zu verleihen.

— Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ ist der Reichskommissar für die Melbourneur Weltausstellung, Kaiserlicher Regierungsrath Werwath, am 12. d. M. mit dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Gohentausen“ in Melbourne eingetroffen. Für die Aussteller wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß nach den uns vorliegenden Nachrichten die Zuweisung der für die deutsche Industrie und Kunst bestimmten Ausstellungsräume in befriedigender Weise geregelt ist. — Die „National-Zeitung“ berichtet: Der Bundesanwalt der Schweiz, Herr Dr. Zutt, beantragt bei der Anklagekammer des schweizerischen Bundesgerichts folgende Personen in Anklagezustand zu versetzen und vor die Assisen zu verweisen: 1) Karl Schill, Kommiss, als Verfasser und Verbreiter, 2) Robert Hofer, Kommiss, wegen Beihilfe und Verbreitung, 3) August Müller-Schmid, wegen Verkaufes von 110 Exemplaren an den Buchhändler Festerfen, 4) Friedrich Festerfen-Mieg, wegen Verkaufes von mindestens 90 Stück des bekannten Baseler Pamphlets. Voraussetzlich wird die Verhandlung im Laufe des Monats Juni statt haben.

Wiesbaden, 17. Mai. Die Königin von Serbien ist mit dem Kronprinz Alexander und Gesolge um 11 Uhr von Wien hier eingetroffen und hat Wohnung in dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ genommen.

Oliva, 17. Mai. Um 11 Uhr fand die feierliche Beisetzung der Prinzessin Maria von Hohenzollern statt. Der Kaiser war vertreten durch den Oberst Broesigke. Auf dem Sarge lagen die Kränze der Kaiserin und der Kaiserin-Mutter, am Kopfe lag der Kranz des Kaisers. Anwesend waren der Oberpräsident Herr v. Ernsthausen und die gesammte offizielle Welt Danzigs; das Militär war durch Deputationen vertreten und der Adel Westpreußens und Ostpreußens war zahlreich erschienen. Das Hochamt zelebrierte der Bischof Hedner aus Pselplin, die Trauerrede hielt der Ortsgeistliche Kryn. Die Versenkung des Sarges in die Gruft vor der Kanzel fand unter Gebet und Glockengeläute statt.

Ausland.

Wien, 17. Mai. Der Prinzregent Luitpold von Bayern ist heute hier eingetroffen.

Wien, 16. Mai. Die „Corr. de l'Est“ meldet aus Konstantinopel: Die Pforte wird dem Statthalter von Anatolien deutsche Abjunkte begeben, welche 30 000 Francs Jahresgehalt und Reisevergütungen erhalten.

Brüssel, 16. Mai. Die belgische Arbeiterpartei veröffentlicht das Programm des internationalen Sozialisten-Kongresses in London; dasselbe betrifft hauptsächlich die Herabsetzung der Arbeitszeit, sowie die Herstellung einer internationalen Organisation aller Arbeiter; politische Ziele sind absolut ausgeschlossen.

Haag, 17. Mai. Der König, die Königin, sowie die Kronprinzessin Wilhelmine sind heute nach Schloß Loo abgereist.

Ein die Interessen Transvaals vertretendes Blatt in Amsterdam, „Berleburger“, bringt einen angeblich von einer hochgestellten Persönlichkeit herkommenden Brief, in welchem in nicht mißzuverstehender Absicht England auf Deutschland gepöbelt wird; vielleicht auf Bestellung gewisser Hintermänner. Man schreibt Deutschland die Absicht zu, in der südafrikanischen Republik eine schwere Waffe gegen England zu suchen. . . um Transvaal vor Deutschland bange zu machen, d. h. ihm die dort in der That vorhandene Lust für ein deutsches Protektorat zu verleiden. Nachdem gesagt ist, daß zum Glück für England die englischen Staatsmänner Bismarck's Plan durchschaut hätten, heißt es, „und vielleicht zum Glück für die südafrikanische Republik . . . man denke sich Transvaal unter deutschem Schutz und deutscher Militär-Bürokratie.“

Bern, 17. Mai. Die Anklagekammer des Bundesgerichts verwies den Kommiss Schill, die Buchdrucker Müller und Schmid und den Buchhändler Festerfen-Miel, alle in Basel, als Verfasser und Verbreiter des Faschistpamphlets „Vive la France“ vor die eidgenössischen Assisen.

Paris, 17. Mai. Eine Versammlung der Bonapartistengruppe der Kammer nahm eine Resolution an, welche sich für Verständigung

mit den anderen Gruppen der Rechten behufs geeigneter parlamentarischer und außerparlamentarischer Mittel zur Herbeiführung der Auflösung der Kammer ausspricht.

Rom, 16. Mai. Der „Riforma“ zufolge besucht das österreichische Gesandtschaftsmitglied auf der Rückkehr von Barcelona nach Genua, Spezia und Neapel.

Rom, 17. Mai. Die Kammer genehmigte mit 147 gegen 48 Stimmen das Finanzbudget.

London, 17. Mai. (Unterhaus.) Ferguffon erklärte die Absichten der Regierung, betreffend Samoa, in Uebereinstimmung mit den Vorschlägen, die Deutschland der Konferenz in Washington gemacht hat. Zwischen der englischen und deutschen Regierung hat ein Meinungsaustrausch stattgefunden und ist Uebereinstimmung der Ansicht hinsichtlich der Basis des Abkommens, betreffend die zukünftige Regierung Samoas, vorhanden. Hinsichtlich des Vorschlags, daß Deutschland Mandatmacht in Samoa sei, ist noch kein Abschluß erfolgt.

Marine.

* Wilhelmshaven, 18. Mai. S. M. Kreuzergatte „Stein“ hat gestern Nachmittag die bestimmungsmäßige Probefahrt auf der Jade abgehalten und ist, nachdem dieselbe günstig ausgefallen, sodlich von der Außenjade aus nach Kiel in See gegangen.

— Kapitän-Lieut. Capelle, Adjutant der II. Matrosen-Division, hat einen einmonatlichen Urlaub nach Bielefeld, Bremen-Lieut. und III. Adjutant der Nordsee-Station Schaeffer einen Urlaub bis zum 28. d. M. nach Halberstadt und Berlin, Stabsarzt Dr. Groppe einen 14-tägigen Urlaub nach der Provinz Brandenburg, und Schiffbau-Ingenieur Krieger einen 14-tägigen Urlaub nach Hamburg und Berlin angetreten. — Der Admiralsrath und Physiker der Kaiserlichen Marine, Professor Dr. Hagen, ist in dienstlichen Angelegenheiten aus Kiel hier eingetroffen. — Unterlieutenant z. S. von Veigerte ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 17. Mai. Die 2. Torpedoboots-Division, bestehend aus dem Torpedo-Divisionsboot „D 2“ und 6 Torpedobooten, Divisionschef Rapt.-Lieut. Truppel, ist von Wilhelmshaven kommend, gestern hier eingetroffen. — Die „Pommerania“ ist, um Vernehmungen vorzunehmen, nach der Ostsee ausgelaufen. — Der Kontre-Admiral Paschen hat sich zur Inspektion des Vermessungsfahrzeuges nach Fehmarn und von dort aus zu gleichem Zwecke nach Wilhelmshaven begeben.

Lokales.

† Wilhelmshaven, 18. Mai. (Personales.) Der Lieutenant z. S. v. d. Osten ist am 15. Mai cr. in Baden gestorben.

* Wilhelmshaven, 18. Mai. (Luftfahrten in See.) Der Dampfer „Edwarden“ wird am ersten und zweiten Pfingsttag Luftfahrten nach See unternehmen, worauf wir auch hiermit im lokalen Theil hinzuweisen nicht unterlassen wollen.

* Wilhelmshaven, 18. Mai. Anlässlich der Besprechung des in der fertigen Nummer unseres Blattes erschienenen Artikels, betr. die Möglichkeit der Saatkrähe, hat uns das Urtheil eines hiesigen bekannten Vogelkenners und gewandten Ornithologen, welches uns die absolute Nützlichkeit der Saatkrähe sehr zweifelhaft erscheinen ließ, sehr interessirt. Derselbe hat nämlich zur Herbstsaatzeit etwa ein Duzend solcher Krähen in hiesiger Gegend geschossen und bei Untersuchung der Kröpfe und Mägen gefunden, daß dieselben fast ausschließlich Pflanzenkeime enthielten und nur ein geringer Theil animalischer Ueberreste vorhanden war. Auch in noch mehreren Punkten war derselbe der gegentheiligen Ansicht des Verfassers des besagten Artikels.

§ Wilhelmshaven, 18. Mai. Der Chef der Admiralität macht bekannt, daß nach der mit der Reichs-Postverwaltung getroffenen Vereinbarung nur Zeitungen unter Kreuzband zur Beförderung durch das Marine-Postbureau zugelassen werden. Drucksachen-Sendungen anderer Art, außer Zeitungen, dürfen daher durch das Marine-Postbureau nicht zur Beförderung gelangen.

† Wilhelmshaven, 18. Mai. Am heutigen Tage hatten wir im Schatten +19° R., in der Sonne +29—30° R. Würde das schöne und warme Wetter doch wenigstens die Pfingstfeiertage über anhalten; wo doch so Mancher, der sonst das ganze lange Jahr über nicht ordentlich herauskommt aus des Tages Einerlei in die schöne freie Gottesnatur, die Festtage, und wenn auch nur einen derselben, zu einem Ausfluge benutzen wird.

[.] Wilhelmshaven, 18. Mai. Am 25. Mai Morgens 11 Uhr wird im Gewerbehause zu Bremen die diesjährige Sektionsversammlung der Sektion IV. der Hannoverischen Bauwerks-Vereinsgenossenschaft stattfinden. Die Tagesordnung umfaßt Geschäftsbericht pro 1887, Etat für 1889, Neuwahl von Vorstandsmitgliedern, Delegirten und Revisoren zc. Aus dem Jahresberichte ist erwähnenswerth, daß in der Sektion IX. (Gebiet der freien Stadt Bremen, Großherzogthum Oldenburg und die Regierungsbezirke Stade und Aurich) 3653 Betriebe versichert sind. Von diesen Betrieben wurden im Jahre 1887 8023 375 Mt. Lohn verausgabt, 260 Unfälle wurden angemeldet, welche 11 Todesfälle, 44 schwere und 205 leichte Verletzungen zur Folge hatten. Gegen Feststellung des Vorstandes wurden im Jahre 1887 11 Berufungen erhoben, doch wurden sämtliche Berufungsflagen als unbegründet vom Schiedsgerichte abgewiesen. Von Wilhelmshaven allein wurden an Eöhnen verausgabt 538 494,46 Mt., von Jever 370 766,32 Mt., welche letztere meist von Unternehmern herrühren, die in Bant, Heppens zc. wohnen und hierorts Arbeiten ausführen. Mitglieder können sich bei obiger Versammlung durch Anshändigung ihrer Mitgliedskarten vertreten lassen.

** Wilhelmshaven, 18. Mai. Der Provinzialrath hat sich mit der Bekämpfung des Geheimmittels besetzt und ertheilte einer Polizeiverordnung, wie sie in ähnlicher Weise von dem Polizeipräsidenten in Berlin und der Regierung von Magdeburg bereits erlassen ist, seine Zustimmung. Darnach dürfen bei Weinung einer Geldstrafe bis zu 60 Mt., event. einer verhältnismäßigen Haftstrafe, Geheimmittel, soweit deren Verkauf gesetzlich untersagt oder

beschränkt ist, desgleichen Geheimmittel, welche gegen Krankheiten empfohlen werden, zum Verkauf öffentlich weder angekündigt, noch angepriesen werden.

Bant, 17. Mai. Das Gesuch der vereinigten Tanzlokal-Inhaber um Verlängerung der Polizeistunde bei Abhaltung von Tanzmusiken während der Sommermonate ist nach vorheriger Begutachtung seitens des Gemeindevorstandes vom Großherzog. Ante in Jever zur Beträgnis der Bittsteller abschlägig beschieden worden.

Seban, 18. Mai. Der Gesangverein „Liederkrantz“ unternimmt am Pfingstmontag einen Ausflug per pedes apostolorum in die nächste Umgebung.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Neustadtgödens, 17. Mai. Heute hat in unserem Flecken die diesjährige Frühjahrsfütterung stattgefunden, welcher 10 Stiere zugeführt wurden und sämtlich angeführt worden sind und zwar: 2 Stiere des Landwirts H. Edwards zu Wedelsfeld, 1 Stier der Frau Ww. Mustert daselbst, 1 Stier des Viehhändlers W. Cohen hier selbst, 1 Stier des Viehhändlers H. Steinberg hier selbst, 1 Stier des Landwirts W. Poppen zu Harenburg, 1 Stier des Landwirts E. Borgen zu Dyckhausen, 1 Stier des Landwirts G. Cassens zu Göttersen-Hammrich, 1 Stier des Landwirts H. Daken zu Tichelhoe und 1 Stier des Landwirts E. Daun zu Horster-Grashaus.

Jever, 18. Mai. Gestern Abend zog ein schweres Gewitter über unsere Stadt und hat dasselbe auch nicht verfehlt, beträchtlichen Schaden anzurichten. Der Blitz schlug in ein Bauernhaus bei Rüschensriede, der Feuerschein war hier deutlich zu sehen, und legte Haus und Scheune in Asche. Obwohl die Feuerpritzen von Hooftel und Patens zur Stelle waren, konnten nur die Mobilien und das Dachhaus gerettet werden.

Aus Budjadingen. Nachdem nach längerem Warten endlich der Frühling seine Rechte geltend gemacht und eine dem Wachsthum günstige Witterung eingetreten ist, werden auch dem schon lange vorausgeschickten Jungvieh die Milchfüße nachgetrieben, um auf den Weiden ihr Futter zu suchen. Hiermit hat auch wieder die Saison für unsere beliebte Grasbutter begonnen, welche bei immer steigender Nachfrage einen wichtigen Handelsartikel bildet. Bereits hat sich ein buntes, herzerfreuendes Leben auf unsern Weiden entfaltet, das mit der Jubelouvertüre unserer bekannten „Buttjenter Nachtigall“-Kapelle begrüßt wurde, deren Konzerte wieder regelmäßig allabendlich hier stattfinden. Ueberall hört man wohl sehr berechtigten Klagen über den schlechten Stand der Gartenfrüchte. Die bisher herrschende Kälte des doch als Wonnemonat bekannten Mai, ließ ein Emporwachsen der Aussaat nicht zu. Hoffentlich holt die jetztige mildere Witterung wieder ein, was die bisherige Kälte veräuerte, damit die schöne Zeit des jungen Gemüses nicht in allzu großer Ferne mehr hinausgeschoben wird. Leber vermischen wir auch hier in diesem Jahre die grünen Zweige, womit, wie überall üblich, zu Pfingsten unsere Häuser geschmückt werden, noch sehr.

Aurich, 18. Mai. An dem Königl. Lehrerseminar zu Aurich wird in dem Laufe dieser Woche die Wiederholungsprüfung für Volksschullehrer stattfinden. Am Donnerstag, den 17. d. M.,

ist die schriftliche und an den beiden darauf folgenden Tagen die mündliche Prüfung. — 30—40 provisorisch angestellte Lehrer haben sich zur Prüfung gemeldet.

Odenburg. (Münzfund.) Im Deutschen Hause am Markt hier selbst zeigte vorgestern der Landmann Geerger aus Wardenburg silberne Münzen, welche Ende voriger Woche von einem Schulmädchen, die dort in einem fogen. Begeerdepfaden mit einigen Kameradinnen spielte, gefunden worden sind. Beim Herunterspringen von einem Sandberg fand das Mädchen zuerst ein Thalerstück; dadurch aufmerksam gemacht, setzten alle anwesenden Kinder das Suchen fort und fanden nach und nach etwa 70 Stück Silbermünzen. Die meisten derselben sind gut erhalten und glänzen wie neu, ein Theil derselben, namentlich die kleineren, waren mit Grünspan überzogen. Sie stammen größtentheils aus dem 15. und 16. Jahrhundert und sind wahrscheinlich während des 30jährigen Krieges, zu welcher Zeit dort Tillysche Truppen kantonirt gewesen sind, in einem Beutel verscharrt worden. Für die Münzen sollen 400 Mk. geboten worden sein. (D. 3)

Vermischtes.

— Wer ist nun furchtsam? Ein Offizier lachte über eine furchtsame Dame, weil sie über den Lärm einer Kanone erschrak, die zur Begrüßung abgefeuert wurde. Er heirathete später dasselbe unbeherrzte Weib. Sechs Monate nach der Hochzeit zog er die Stiefel im Haus aus, sobald er Nachts spät nach Hause kam.

Polizei-Bericht vom 18. Mai.

Wegen Obdachlosigkeit wurden gestern die Arbeiter Meyerhoff und Geier festgenommen und heute nach Verwarnung wieder entlassen. Der Kaufmann und Colporteur Semmi L., in Bant aufhältlich und wohnhaft, wurde gestern hier wegen Verleumdung festgenommen und dem Königl. Amtsgericht zugeführt. Bei seiner Festnahme stellte sich heraus, daß derselbe vom Kgl. Amtsgericht zu Harburg wegen Vergehens gegen § 28 des Soz.-Ges. vom 21. Dezbr. 1878 fleckenbrieflich verfolgt wurde. L. ist ein aus Hamburg, Harburg pp. ausgewiesener Sozialist.

Preussische Klassenlotterie. (Ohne Gewähr.)

Berlin, 17. Mai. Bei der gestern fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 178. Königl. preuss. Klassenlotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung: 1 Gewinn von 45000 Mk. auf Nr. 118601. 1 Gewinn von 3000 Mk. auf Nr. 126222. 1 Gewinn von 500 Mk. auf Nr. 53946. 15 Gewinne von 300 Mk. auf Nr. 3927 10727 12520 24021 33131 46842 53059 81428 84057 86661 142681 161170 163730 178003 188004. Bei der heute beendeten Ziehung der 2. Klasse 178. Königl. preussischer Klassenlotterie fielen: 2 Gewinne von 10000 Mk. auf Nr. 20789 122401. 1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 38215. 2 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 46714 109970. 10 Gewinne von 300 Mk. auf Nr. 53236 57699 61013 115495 126950 133665 136976 158974 176619 181336.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tageblattes. Berlin, 18. Mai. (S. Z. B.) Ein heute früh 9 Uhr ausgegebenes Bulletin meldet: Se. Majestät der Kaiser ist in den letzten Tagen ganz fieberfrei gewesen. Die Beschwerden sind fast ganz geschwunden und das Allgemeinbefinden ist so befriedigend, daß der Kaiser einen großen Theil des Tages im Freien zubringt. Die Kräfte nehmen sichtlich zu. Die Absonderung ist geringer.

Seiden-Stamine u. seid. Grenadines (schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben) Nr. 1.55 p. Met. bis Nr. 14.80 (in 12 verschiedenen Dual.) — versendet robenweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Porto.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungsdatum	Zeit	Baromet. (auf 0° reductirt)	Therm. (auf 0° reductirt)	Therm. (auf 0° reductirt)	Therm. (auf 0° reductirt)	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Form.	Rel. Feuchtigk.	Witterungsbezeichnung
18. Mai	2 h Mrg.	754.3	16.8	—	—	SW	2	9	cu	—	—
18. Mai	8 h Mrg.	758.1	15.3	—	—	SW	2	10	str	—	—
18. Mai	2 h Nch.	766.7	15.3	20.1	11.0	SW	2	3	ci-str	—	—
18. Mai	8 h Nch.	767.6	21.0	—	—	SW	2	9	cu	—	—
18. Mai	10 h Nch.	767.6	17.3	—	—	SW	2	8	ci-str	—	—
18. Mai	8 h Mrg.	759.6	19.5	21.9	14.0	SW	1	4	ci-str	—	—

Bemerkungen: Mai 16.: Nachmittags etwas Moorrauch. Abends von 8—9 Uhr Gewitter aus E. mit starkem Regen. Mai 17.: Etwas Moorrauch.

Wilhelmshaven, 18. Mai. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

Art	Stückzahl	Kaufkurs	Verkaufkurs
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,50	108,05	107,50
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,45	102	101,45
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe	107	107,55	107
3 1/2 pCt. do.	102,10	102,65	102,10
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	101	102	101
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	103	104	103
4 pCt. do.	103,25	104,25	103,25
3 1/2 pCt. do.	99,50	100,50	99,50
3 1/2 pCt. Odenb. Bodenkredit-Bandbriefe (Minibar)	101,50	102,50	101,50
4 pCt. Flensburger Kreis-Anleihe	101,75	102,75	101,75
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	132	132,60	132
4 pCt. Curtin-Kilbäder Prior.-Obligationen	103	104	103
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente	100,70	101,25	100,70
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 10000 Frcs. und darüber)	95,90	96,50	95,90
4 1/2 pCt. Warsp.-Spinn.-Priorität. rückzahlb. à 105	103,50	104,50	103,50
3 Baden-Badener Stadtanleihe	88,25	89	88,25
4 pCt. Lissaboner Stadt-Anleihe	78,85	79,50	78,85
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Altien-Bauf	102,45	103	102,45
Bech. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	188,25	189,05	188,25
Bech. auf London kurz für 1 Mtr. in Mk.	20,325	20,625	20,325
Bech. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,15	4,20	4,15

Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 3000 Stück Handtüchern für Mannschaften, sowie des bis Ende März 1889 eintretenden Mehrbedarfs soll öffentlich verdingen werden, wozu auf

Donnerstag, den 31. Mai 1888, Vormittags 11 1/4 Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Handtücher für Mannschaften“

versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzuliefern.

Die Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werkst., sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 Mk. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, 16. Mai 1888.
Kaiserliche Werkst., Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zum hiesigen Proviant-Magazin lagern 3. B. 8 Fässer à 50 kg, zusammen 400 kg Backpflaumen und 36 Büchsen à 12 1/2 kg, zusammen 450 kg, präservirte Butter, welche für Marinezwecke nicht mehr verwendbar sind und deshalb meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden sollen. Zu diesem Zweck ist Termin auf

Mittwoch, 23. Mai d. J., Vorm. 10 Uhr,

im Proviant-Magazin hier selbst anberaumt worden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 15. Mai 1888.
Verpflegungsamt der Marine-Station d. Nordsee.

Bekanntmachung.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage, Nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr, wird der städtische Dampfer „Sewarden“

Pufffahrten nach See zu unternehmen. Der Fahrpreis ist für Erwachsene auf 1 Mk., für Kinder unter 10 Jahren auf 50 Pf. festgesetzt.

Wilhelmshaven, den 18. Mai 1888.
Der Magistrat. Detken.

Fettes Schweinefleisch,

pr. Pfund 35 Pfg. empfiehlt **E. Langer,** Neuestr. 10.

Mosel

vorzüglich zur Bowle, dazu **Frische Ananas,** Stück Mk. 1,50, **frische Maikräuter.**

Ferner: frische Gurken, Rettige, Radieschen, schwarz u. weiss, Blumenkohl, Kopfsalat, Schnittsalat, Carotten, neue Kartoffeln, sowie

Valencia-Apfelsinen, Messina-Blut-Apfelsinen, Jaffa-Apfelsinen, ff. Tafel-Aepfel, u. s. w.

Ludw. Janssen.

Reisekörbe

in allen Größen u. Preisen empfiehlt und hält stets auf Lager **Kl. Telkamp,** Korbmacher, Neuestraße 8.

Zu vermieten

die bisher von Herrn Kapl.-Leutnant v. Arendt bewohnte **möbl. Wohnung** auf sofort oder später. **S. J. Starck,** Kronenstr. 1.

Visitenkarten, Verlobungsanzeigen, Hochzeitseinladungen,

sowie sonstige Einladungskarten liefert schnellstens von den einfachsten bis zu den feinsten die lithogr. Anstalt und Druckerei von **Carl Barkhausen,** Koonstr. 75b.

Breslauer Weizenbier!

Ein gesundes und nahrhaftes Getränk, besonders für Damen zu empfehlen. 12 halbe Champ.-Flaschen 2 Mk., 20 Flaschen 3 Mk., empfiehlt **H. Ringius,** vis-à-vis dem Königl. Amt.

Landauer

halte den geehrten Herrschaften zur Benutzung bei Ausflügen, Hochzeiten, Kindtaufen etc. bestens empfohlen. Für größere Gesellschaften empfehle meinen 8—10 Personen fassenden **Breakwagen** ausgelegentlichst. Hochachtungsvoll **E. Seeliger,** Bismarckstraße 13.

Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarrentaschen

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen **Carl Barkhausen,** Koonstr. 75b.

Pa. Salzgurken

empfiehlt **W. Wollermann.**

Nagelholz

empfiehlt **W. Wollermann.**

Zu verkaufen 4 fette Schweine,

ca. 200 Pfd. schwer. **E. E. Egts,** Neuender Busch.

Gesucht

auf sofort ein **fixer Laufbursche.** Näheres in der Exped. d. Bl.

Zwirn- und engl. Tüllgardinen

per Meter 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 75, 85, 100 Pfg. und bessere empfiehlt **H. F. Peper,** Bismarckstr. 6.

An- und Verkauf

von getragenen Kleidungsstücken, Uhren, Betten, Möbeln u. s. w. **J. Dirks,** Grenzstraße 80.

Zu verkaufen

ein gutes Arbeitspferd (Wallach), 3 Jahre alt, und ein starker Prädiger Handwagen. **J. Gilmers,** Neuhöfen.

Gesucht

auf sofort ein **Gefelle.** **A. Wilken,** Bäckermeister.

Gesucht

auf sofort ein **Knecht** im Biergeschäft von **Th. Frier,** verl. Ober- u. Ulmstr.-Ecke.

Auf sofort

ein **Mädchen** für einige Stunden des Vormittags gesucht. **Koonstraße 9, 2 Tr.**

Ordre-Connoissement!

Das Schiff „Catharine“, Kapl. J. Speck, ist mit einer Ladung **Roggen** von Stralsund hier angekommen. Die mir unbekanntem Empfänger der qu. Ladung ersuche ich um Vorzeigung der indosirten Connoissements und Empfangnahme der Ladung. Das Schiff ist morgen (19. Mai) früh löschfertig. **B. Wilts,** beidigter Schiffsmaler.

Zu verkaufen

ein **möbl. Zimmer** a. d. Koonstr. 1 Tr. hoch, auf gleich oder zum 1. Juni. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Juni 1 **Porterre-Zimmer** nebst Schlafkabinett mit od. ohne Möbel, auch Burschengel. **Peterstr. 1, 1 Tr.**

Zu vermieten

ein **möbl. Zimmer** nebst Schlafkabinett sofort od. später zu vermieten. **Bismarckstr. 55, 1 Tr. (Neubepfenn).**

Ein bis zwei junge Leute können **Logis** erhalten. **Börsestr. 30, part.**

Herren-, Damen- u. Kinderstiefel

in größter Auswahl und bester Waare

zu billigsten Preisen empfiehlt

J. G. Gehrels, Roonstr. 95.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Ich empfehle in eleganter Ausführung und den neuesten Stoffen:

Jacket-Anzüge v. 15 bis 50 Mk.,

Rock-Anzüge „ 30 „ 54 „

Frühj.-Ueberzieher „ 16 „ 35 „

Einzelne Röcke, Jackets, Hosen u. Westen
sehr billig.

Knaben-Anzüge

in allen Größen u. den schönsten Facons.

Anfertigung nach Maasß unter Garantie des Passens.

M. Philipson.



Eckwarden.

Am 2. Pfingsttage:

Groß. Ball u. Carousselfahrt
von Nachmittags 4 Uhr an.

Es laden ein

D. A. Müller. O. Oeser.

Damenstiefel und Promenadenschuhe

in allen Sorten, sowie hochfeine

Mädchen- und Kinderknopf-Stiefel und Schuhe.

Preise sehr billig.

W. Leverenz.

Filz- und Strohhüte

für Herren u. Knaben

in den neuesten Formen empfiehlt zu bekannten billigen Preisen

M. Philipson.

Einem Posten

Damen-, Mädchen- & Kinderstiefel

habe zum auffallend billigen Preise zum Ausverkauf gestellt.

W. Leverenz.

Ich übernehme den Verkauf

hochfeinster Ostholsteinischer

Molkerei-Butter

und empfehle dieselbe pr. 1/2 Kilo zu Mk. 1,10. Erhalte täglich frische Zusendungen und bin in der angenehmen Lage, dieselbe stets billigt abgeben zu können.

Ludwig Janssen,

Delikatesse- und Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft.

Herren-Anzüge

in vorzüglichster Qualität

empfiehlt in großer Auswahl und billigster Preisstellung

Johann Peper.

Herren-Arbeitsstiefel, Herren-Zugstiefel,

Herren-Zug-Schnürschuhe,

Herren-Hauschuhe.

Dauerhafte Arbeit. — Neuzerät billig.

W. Leverenz.

Damen-Umhänge,

Damen-Regenmäntel,

Damen-Jaquets,

Promenaden-Mäntel,

Kinder-Regenmäntel & Jaquets.

Durch neue Zusendungen schöner moderner Mäntel wurde mein Lager bedeutend vervollständigt.

A. G. Diekmann.

Heute und zu den Feiertagen empfehle:

Frischen Lachs,

„ Zander,

„ Schellfische,

lebende Krebse,

fette Poularden,

„ junge Gänse,

„ Hamburger Rükken,

„ Enten,

„ Hühner,

„ Tauben,

frische Dam-Hirsche,

ferner:

geräucherten Lachs,

„ Kal,

„ Schnepel,

„ Maifische,

„ Störfleisch,

„ Bücklinge,

„ Sprotten,

Riesen-Neunaugen,

Matjes-Seringel

z. z.

Ludw. Janssen.

Family-Beef

(Pökel-Rindfleisch),

Marke Yorkville,

à Pfund 40 Pf.,

empfiehlt

W. Wollermann.

Kronsbeeren

mit 50 % Raffinade eingelocht, in Töpfen von ca. 20 bis 25 Pfd., à Pfd. 45 Pfg., gegen Nachnahme franco.

Gebr. Eisenbart,

Barel.

Wein

Möbel-, Spiegel-

und

Polsterwaaran-Lager

bringe in gütige Erinnerung.

Bettfedern

u. Daunen, Bettinletts,

Bettbezüge

u. s. w. halte bestens empfohlen.

Rud. Albers,

Bismarckstr. 62.

== Mosel, ==

à Fl. 65 Pf. excl. Glas.

W. Wollermann.

Habe noch eine Partie

schöne mährische

Rothbohnen

billig abzugeben.

Emden, den 16. Mai 1888.

Diedr. Müller.

Geschäfts-Anzeige.

Eröffnung mit dem 1. Pfingstfeiertage in **Heppens** auf der von mir im Monat März vom Königl. Domänen-Fiskus gekauften Bauernstelle mit großem und sehr schön gelegenen Garten ein Wiener Café, ohne geistige Getränke, unter dem Namen:

Cafe Arnoldt.

Indem ich dieses mein Unternehmen dem Wohlwollen der geehrten Herrschaften und Familien hiermit bestens empfehle und einem Bedürfnisse zu entsprechen hoffe, verspreche ich, daß die Verabreichung von Getränken zc. nur in bester Qualität und guter Form erfolgen wird, und erkläre mich gern bereit, allen gerechten Wünschen nachzukommen. Hochachtungsvoll

C. J. Arnoldt.

Mein Mäntel-Lager
wurde durch mehrere Sendungen wieder vollständig sortirt. Ich empfehle in sehr großer Auswahl:
**Sommer-Umhänge,
Promenaden-Mäntel,
Regen-Mäntel,
Couleurte Jaquets.**
M. PHILIPSON.

Carl Beerk, Belfort.

Herren-Zugstiefel,
" Halbstiefel,
" Zugschuhe,
" Schnürschuhe,
" Hausschuhe,
Damen-Zug- und Knöpfstiefel,
" Promenadenschuhe,
" Lastingstiefel,
Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefel und Schuhe

empfehl
Carl Beerk, Belfort.

Frisch. Maitrank

empfehl
W. Wollermann.

Männer-Turn-Verein „Jahn“ zu Wilhelmshaven.
Am 2. Pfingstfeiertage:
Turnfahrt n. Sanderbusch.
Abmarsch 6 Uhr Morgens vom Vereinslokal.
Rückkehr Mittags 1 Uhr.
Der Turnrath.

Krieger- und Kampfgenossen-Verein Heppens.
Diejenigen Kameraden, welche sich an dem
Ausmarsch n. Knyphausen betheiligen wollen, versammeln sich am 1. Pfingstfeiertage, Nachmittags präc. 12³/₄ Uhr, im Vereinslokal. Um rege Betheiligung bittet
Der Vorstand.

Verein d. Maurerarbeitende von Wilhelmshaven u. Umgegend.
Am ersten Pfingstfeiertage:
Ausmarsch nach Knyphausen.
Versammlung früh pünktlich 5 Uhr im Gasthof „Zur Arche“, Belfort. Drußl von der Marine-Kapelle.
Der Vorstand.

Am 2. Pfingsttage:
Großes Tanzvergnügen.
Ohmstede, Fedderwarden.

Beste Leberwurst
das Pfund 40 Pf.,
empfehl
L. Bakker, Neubeyens.

Codes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Gestern Nachmittags 5 Uhr starb nach kurzer, heftiger Krankheit unsere liebe, kleine
Marie,
2 Jahre 4 Monate 7 Tage alt.
Stilles Beileid bitten
W. Eggert u. Frau.
Die Beerdigung findet statt am Dienstag den 22. d. M., vom Trauerhause, Siefenstraße 23, aus.

Burg Hohenzollern.
Am 1. Pfingstfeiertag:
Gross. Garten-Concert,
ausgeführt von der Kapelle der II. Matrosen-Division, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters **F. Wöhlbier.**
Anfang Abends 8 Uhr. Entree 50 Pf.
Hochachtungsvoll
F. Wöhlbier. W. Borsum.

Hotel „Butjadinger Hof“, Varel
(Besitzer **D. Stehmann**)
hält sich den geehrten Vergnügungsreisenden bestens empfohlen. Geschützter lauschiger Garten, gedeckte Regalbahn zc. zc.
Table d'hôte von 12¹/₂ bis 2 Uhr.
Kalte und warme Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Biere: hochfeines Würzburger, sowie Dortmunder.
Diners für größere Gesellschaften bitte vorher anzumelden.
Hochachtungsvoll **D. Stehmann.**

Roth. Schloss 88 **F. Karsten** Roth. Schloss 88
empfehl sein
reichhaltiges Strohhutlager
für Herren und Knaben
zu billigsten Preisen.
Vorjahr. Strohhüte unter Einkaufspreis.

Burg Knyphausen.
Am 1. Pfingstfeiertag:
Früh-Concert, Anfang 6 Uhr.
Entree 30 Pfg.
Nachmittags: **GROSSES CONCERT**
Anfang 3 Uhr. Entree 50 Pfennig.

Am 2. Pfingstfeiertag:
GROSSES CONCERT.
Anfang 3 Uhr. — Entree 50 Pfg.
Nach dem Concert:
BALL.
Concert- und Ballmusik ausgeführt von Mitgliedern der Marinekapelle.
Es ladet ergebenst ein
A. von Seimburg.

Fiz- und Seiden-Hüte
in den neuesten Facons und Farben empfehle bei größter Auswahl von den billigsten bis zu den besten.
Bemerkte, daß ich
billiger als die hier aufgetretene markt-schreierische Concurrenz verkaufe
sowie bedeutend größere Auswahl biete und durchgängig bessere Herrenhüte führe.
F. Karsten, Hutmacher,
Roths Schloß.

Vermischtes.

(Eine merkwürdige Operation.) In Wiener medizinischen Kreisen ist, wie die „Mont.-Rev.“ berichtet, seit einigen Wochen viel von einer der interessantesten chirurgischen Operationen die Rede, welche jemals unternommen wurden. Der Professor für Physiologie an der Wiener Universität, Dr. Fleischl v. Marzow, litt seit Jahren an der Wiener Krankheit, einer Sektion an furchtbaren Nervenschmerzen, in deren Gefolge stets auch Nervenanschwellungen auftraten. Hofrath Willroth operirte dieselben oft wiederholt, aber jedesmal kehrten die Schmerzen, gegen welche sich Morphin schon als wirkungslos erwies, und die Geschwülste wieder, so daß Prof. Willroth jede weitere Operation als unnütz erklärte. Da machte sein Assistent, Dr. Gersuny, den berühmten Operateur auf einen klinisch beschriebenen Fall aufmerksam, in welchem dem Kranken ein Stück des gleichartigen Nerven vom Kaninchen an den abgeschnittenen Nerv angeheftet wurde und hierauf Heilung eintrat. Hofrath Willroth meinte, Gersuny möge die Operation versuchen. Professor v. Fleischl, dem sein Leiden die Stunden arg verbitterte, willigte ein, der Kaninchennerve wurde präparirt, Dr. Gersuny hatte das Glück, den kranken Nerv bei Professor v. Fleischl zu finden und das Präparat nach neuerlicher Entfernung der Geschwulst damit zu verbinden und heute ist Professor v. Fleischl von seinen Schmerzen befreit und zu froher Lebenszufriedenheit zurückgekehrt.

Frankfurt, a. M., 13. Mai. (Nachahmenswerth.) Bei der kürzlich von der hiesigen Königl. Eisenbahndirektion ausgeschriebenen Submmission auf Zeichenpapier und Zeichen- und Bureau-Utensilien für sämtliche Bauraux sind ausschließlich deutsche Fabrikate verlangt worden. Die Prüfung der eingegangenen Muster hat ergeben, daß das deutsche Papier das englische übertrifft.

Kagshütte, (Thüringer Wald) 11. Mai. (Ein entsetzlicher Unglücksfall) ereignete sich in der Nacht vom 8. zum 9. d. M. im hiesigen Orte. Eine Bäckerei kam so rapid in Flammen, daß drei Männer in denselben einen schrecklichen Tod fanden und die übrigen Bewohner, darunter eine Wöchnerin, mit Mähe aus den Fenstern gerettet werden konnten. Die nebenan liegende Pfarrei und Kantorwohnung wurden gleichfalls ein Raub der Flammen.

Dortmund, 9. Mai. (Vergößerung der Kruppschen Werke.) Verbürgten Mittheilungen zufolge wird die Firma Krupp in Essen im Laufe des Sommers in der benachbarten Gemeinde Aunee eine Stahlgießerei, verbunden mit einer großen mechanischen Werkstatt, anlegen lassen.

Wesselfuren, 12. Mai. „Die Treue sie ist doch kein leerer Wahn“: unwillkürlich kommt einem dieses Dichterwort in die Erinnerung, wenn man die folgende verbürgte Episode aus dem Thierleben erfährt, die sich dieser Tage in Norddeutschland abgespielt und einen neuen Beweis für die vielgerühmte Treue und Anhänglichkeit des Hundes erbringt. Es fiel ein Rindermädchen in einen tiefen Graben. Es gelang ihr, den Steg zu erklimmen, kam aus dem Wasser jedoch nicht heraus. Nachdem sie vergeblich um Hilfe gerufen und diese nicht kommt, ruft sie den Hofsund, welcher augenblicklich da ist und jetzt das Mädchen bei den Kleidern herausziehen will, was ihm nicht gelingt. Jetzt eilt er zum Hofe zurück und springt, nachdem er vergeblich das Haus umkreist hat, durch's Fenster, worauf Hilfe kam und das Mädchen gerettet ward. (R. L.)

Amsterdam, 13. Mai. Vor geraumer Zeit wurden in Batavia zwei der besseren europäischen Gesellschaft angehörige Frauen, Mutter und Tochter, sowie zwei Inländer zum Tode verurtheilt. Die beiden Letzteren hatten auf Anstiften der beiden Frauen den Mann der Tochter ermordet, wofür sie die Summe von 100 Gulden ausgezahlt erhalten. Der General-Gouverneur wurde mit zahlreichen Bittschriften beehrt, um von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch zu machen, wozu er sich in diesem Falle auch entschloß, da nachgewiesen werden konnte, daß die Mutter das Verbrechen nur in der Absicht begangen hatte, um den Mißhandlungen, welchen ihre Tochter Seitens ihres Schwiegerohnes ausgesetzt gewesen war, ein Ende zu machen, und die Tochter erst nach langem Widerstreben ihre Zustimmung gegeben hatte. Die Todesstrafe wurde in zwanzigjährige Zuchthausstrafe verwandelt; selbstverständlich sind auch die beiden Werkzeuge der Frauen in diesen Gnadenakt eingeschlossen worden.

Zwickau, 13. Mai. (Eine neue Setze) erregte in der Nähe von Zwickau Aufmerksamkeit, die sich „Freie in Christo“ nennt und einen Zimmermann zum „Seelforger“ hat. Die „Freien in Christo“ verwerfen mit den Wiedertäufern die Taufe der Kinder, mit den Irvingianern erwarten sie in naher Zeit eine persönliche Wiederkehr des Gottesohnes, das Abendmahl der Protestanten haben sie in ein „Liebesmahl“ umgewandelt, und von den Methodisten übernahmen sie zahlreiche Lieder, die in den häufigen Zusammenkünften gesungen werden. Bis zum religiösen Fanatismus überzeugte Anhänger hat die neue Setze namentlich unter den Frauen gefunden. Nach dem Hauptfig der Setze, einem Dertchen Vielan, hat die oberste evangelische geistliche Behörde Sachsens dem dortigen Prediger zwei Hülfsgeldstücke zur Unterstützung gesandt.

(Eine absonderliche Stiefmutter.) In Uesdorf, einige Minuten von dem durch sein Römergrab bekannten Weiden bei Köln, wurden vor etwa 14 Tagen einer Kagenmutter die Zungen wegge-

nommen. Dieselbe holte sich aus dem benachbarten Felde zwei junge Häschen, welche sie seit der Zeit säugt. Die Alte scheint ihre Kagenmutter vollständig eingebüßt zu haben, und auch ihre Pfleglinge zeigen vorläufig noch keine Lust, das sonderbare Nest zu verlassen.

Rom. (Zur Herkunft französischer Weine) bringt die Köln. Ztg. folgenden Beitrag: Die Franzosen verarbeiten aus andern Mittelmeerländern große Mengen von Landweinen und benutzen zu deren Färbung eine chilenische Pflanze Maqui. Die schwarzrothen Beeren dieses Strauches (Aristotelia Maqui aus der Familie der lindenartigen Gewächse) geben nun schon an und für sich einen vorzüglichen Wein und sind ganz geeignet, einen mittelmäßigen, dünnen Landwein französischem Rothwein ähnlich zu machen, weil sie Träger von Zucker, Aroma, Farbe und angenehmer Herbe sind. Wie Herr Dr. Draxsenius in Marburg aus Chile geschrieben wird, kaufen die Franzosen die getrockneten Maqui-Beeren in den Südpvinsen jener Republik schon seit Jahren auf, so u. a. am Rio Bueno, und nehmen die auf der Heimreise nach Europa begriffenen Dampfer, die durch die Magelhaensstraße fahren, Tausende von Säcken Maquis in den chilenischen Häfen Talcahuano, Yota u. s. w. ein, die sie im Hafen von Bordeaux ausführen. Dabei drängt sich unwillkürlich die Frage auf: Was wird aus denjenigen Sorten unserer Weißweine, welche so sauer sind, daß sie selbst nicht durch Zusatz oder Aufgebot einer starken Dosis Patriciusaus in trinkbare Flüssigkeit übergehen? Zu Bowlen und Schaumwein wird doch nur ein ganz geringer Theil verbraucht, und der alleinige Zusatz von Zucker reicht nicht hin, um sie genügend zu verbessern. Es heißt, die Franzosen kaufen sie für ein Billiges auf, nehmen sie mit nach Hause und schicken sie uns in Gestalt von leichten Bordeauxweinen wieder zu. Das ganze Bordeaux erzeugt jetzt kaum noch eine Million Flaschen leibhaftigen Rothweins, Deutschland verbraucht dagegen an vier Millionen. Es handelt sich also dabei um viele Millionen Mark, die alljährlich für (vielleicht nur maquisirten) Kunstwein von Deutschland nach Frankreich gehen.

Kiel. (Der Verein deutscher Fischhändler) wird in den Tagen vom 23.—25. Mai hier seine Generalversammlung abhalten. Auf der Tagesordnung steht: 1) Jahresbericht. 2) Kassenbericht und Wahl von 2 Revisoren. 3) Die Erfurter Verfügung. 4) Die dänische Staatsbahn und die Verbindung mit Altona. 5) Aenderung der Eintrittsbedingungen für neu eintretende Mitglieder. 6) Aenderung in den Bestimmungen bezügl. der schwarzen Liste. 7) Die Korbangelegenheit. 8) Eingabe an die Eisenbahnverwaltung wegen Frachtermäßigung für geräucherter Fische. 9) Etwasige Anträge von Mitgliedern. 10) Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses. 11) Wahl des nächsten Verammlungsortes. 12) Bericht der Kassenrevisoren. Anmeldungen zur Theilnahme am Festmahl und an den Fahrten werden, um die nöthigen Arrangements treffen zu können, bis zum 15. Mai an den Schriftführer Herrn W. Dunter in Stettin erbeten. Der Versammlung können auch Nichtmitglieder, die Fischhändler sind, beiwohnen, indeß ohne Recht zu berathen und zu beschließen.

Ein sehr bekannter Professor der Zahnheilkunde, dem „D. Z.“ zufolge, eines Abends, zur Zeit, als der Chirurgengongress in Berlin tagte, mit mehreren ausländischen Kollegen vom Fach der Seelmayer, dem üblichen Zusammenkunftsort der Kongreßtheilnehmer, und erzählte folgende Begebenheit aus dem Anfang seiner Praxis: Er war schon mehrere Jahre Professor und Dozent zur Zahnärztlichen an einer der größten Universitäten Deutschlands, als er das Bedürfnis fühlte, sich auch einige Fertigkeiten und Kenntnisse in der Kunst des Zahnfüllens (Plombirens) anzueignen, eine Thätigkeit, welche Zeit und Gehalt in hohem Grade in Anspruch nimmt. Deshalb übte er oft in der Poliklinik, wenn seine Schüler, die er über Zahn- und Mundkrankheiten belehrte und im Ausgehen kranker Zähne unterwies, nicht zugegen waren, das Plombiren und hatte es in Kurzem zu einer ganz ansehnlichen Geschicklichkeit gebracht. Eines Tages nun kommt eine Patientin mit fürchterlichen Zahnschmerzen zu ihm und will sich den schmerzhaften Zahn extrahiren lassen. Der Professor untersucht das Gebiß und erfährt, daß der Zahn vor einem halben Jahre plombirt worden ist. In Gegenwart aller seiner Schüler läßt er sich zu dem Ausruf hinreissen: „Na, welcher Fiel hat denn aber diesen Zahn gefüllt?“ Aus der prompten Antwort: „Das wäre Sie ja selbst, Herr Professor!“ erkennt er erschreckt eines seiner Erstlingswerke!

Folgende Hülsen-Anekdote erzählt das „D. Fr.-Bl.“ mit dem Hinzufügen, daß sie durchaus geschichtlich sei. Eines Vormittags hatte der verlorbene General-Intendant im Königl. Schaulusthause angestrengt in den Proben zu thun. Da erscheint er an der Portierloge und sagt: Lieber D., gehen Sie hinter mich zu meiner Frau und lassen Sie sich ein Butterbrot und ein Glas Wein geben, ich bleibe so lange hier.“ — „Zu Befehl, Excellenz.“ — Und D. geht zur Frau von Hülsen: „Excellenz möchten mir ein Butterbrot und ein Glas Wein geben.“ — „Sehr gern, lieber D.“ und bald darauf bringt ihm das Mädchen das Gewünschte auf dem Teller, und er mit Appetit und „Schön Dank“ verzehrt. Als D. zurückkehrt, findet er Seine Excellenz auf Posten in der Portierloge. „Nun D., wo haben Sie mein Butterbrot und den

Wein?“ — „Aufgeessen, wie Excellenz befohlen.“ — Schallendes Gelächter seitens des Herrn von Hülsen, der mit den Worten: „Na, wenn es nur geschmeckt hat, da kann ich ja noch warten“, sich wieder in die Probe begiebt.

Breslau, 15. Mai. Ueber die Abtheilung „Rindvieh“ auf der Breslauer Ausstellung schreibt man uns: Ein ebenso überwältigendes wie anziehendes und erhebendes Bild des Wohlstandes, verschiedenartiger Racen und Schläge, vielgestaltiger Leistungsfähigkeit, züchterischen Strebens und Rühmens wird die Rindvieh-Abtheilung mit ihren 1148 Einzelanmeldungen entrollen, wie folgender dem vorliegenden Ausstellungsverzeichnis entnommene Uebersicht erwarten läßt.

	Einzelanmeldungen	Davon Zuchtgruppen
A. Gebirgs- und Höhengschläge.		
a. Fleckvieh (Simmenthaler, Freiburger etc.)	161	12
b. Edelweizer Braun- u. Grauvieh (mit Algäuer etc.)	28	3
c. Schwere Höhengschläge (Scheinfelder etc.)	34	—
d. Leichte Höhengschläge (Wogtländer, Harzer etc.)	12	—
Zs 3 Abkömmlinge eines Bullen von a/d außer schon gemeldetem	3	—
	238	15
B. Niederungsschläge.		
a. Holländer, schwere Distriefen, Fieberländer	425	29
b. Wesermärker	87	4
c. Wilstermärker, Breitenburger etc.	109	7
d. Arglar	28	1
e. Schlesier	128	13
f. Andere (rothe Distriefen etc.)	7	—
Zs 3 Abkömmlinge eines Bullen von a/f außer schon gemeldetem	4	—
	788	54
C. Paare Zugochsen der Schläge unter B.		
	2	—
D. Shorthorn und seine Kreuzungen		
	60	5
Zugprüfung für Ochsen und Rüge außer schon gemeldetem		
	60	—
Zusammen		
	1148	

Wie hieraus ersichtlich, sind die größten Anstrengungen gemacht worden, das schwarzbunte Vieh der nordwestdeutschen Tiefebene mit 512, d. i. nahe 45 pCt. aller Anmeldungen, zur Geltung zu bringen, gleichsam als wolle man dasselbe als alten Kämpen dem zum ersten Male auf der Wahlstatt als jugendlichen Riden in Stärke von 11 pCt. der Gesamttheit erscheinenden „schlesischen Landvieh“ zur entscheidenden Probe gegenüberstellen. Der Stand des letzteren wird ohne Zweifel in vielen Beziehungen um so schwächer sein, als nicht bloß die Mutterländer des Schwarzweissen für ihr Schöpfungsbild eintreten, sondern auch Dispreußen für die Schau das Beste gerüstet hat, was seine eifrig betriebene Wahlzucht hervorzubringen vermochte. Neben der Mannigfaltigkeit anderer Schläge, unter denen die Schweizer, die Holsteiner und Shorthorns der Zahl nach hervorragen und neben den Zusammenstellungen ganzer Zuchten aller Schläge wird voraussichtlich auch die Zugprüfung einen Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit bilden, die heute um so mehr berechtigt ist, als bei der gegenwärtigen Lage der Landwirtschaft es gilt, die Kraft des Rindes neben seinen sonstigen Leistungen hauskälterischer und wirksamer als bisher auszunutzen.

(Neue Sprüchwörter.) Das englische Parlamentsmitglied Henry Labouchere hatte jüngst in seiner Wochenschrift „Truth“ einen Konkurrenzpreis für das besterfundene moderne Sprüchwort ausgeschrieben. Vierhundert Bewerber haben sich mit Beiträgen an dieser Konkurrenz beteiligt. Unter diesen sind folgende zur engeren Preiswahl gekommen: Ein schlechter Musikant, der nicht für sich selbst Posaune blasen kann. — Wer das Ei essen will, muß erst die Schale zerbrechen. — Jeden Rücken Lasten drücken. — Feder und Tinte nicht zur Hand, haben schon manchen Streit geant. — Die Gegenwart ist das Kind der Vergangenheit und die Mutter der Zukunft. — Egoismus ist ein Alphabet mit einem Buchstaben. — Der sicherste Weg zu Ehre ist, dieselbe verdienen. — Füllst den Standaal — und das Echo hört die ganze Welt. — Nicht die Uhr, die am lautesten tickt, geht am richtigsten. — Mit Sensoren läßt sich schlecht fliegen. — Verschwärz: den Bäcker nicht, bis Du sein Brod gefollet. — Wer da lebt in Hast, ladet den Tod zu Gast.

(Gegenseitiges Pech.) Eine komisch Scene ereignete sich dieser Tage auf der Jannowitzstraße in Berlin. Durch einen unglücklichen Zufall verlor eine Dame ihre Tournaire; ein galanter älterer Herr bückte sich nach ihr, wobei ihm durch einen Windstoß der Hut mit sammt der Perücke entfiel. Unter gegenseitigem Erörtern setzte sich Jedes wieder in den Besitz seines Eigenthums und eilte still von dannen, gefolgt von dem Lächeln der Vorübergehenden.

(Die findige Gattin.) Er: „Na, adieu, Schatz! Falls ich wirklich verhindert sein sollte, zum Essen zu kommen, so schicke ich Dir eine D. pesche!“ — Sie: „Du brauchst mir sie nicht zu schicken, ich habe sie mir schon aus Deiner Rodtasche genommen!“


Hausverkauf.
Ein 1887 neu erbautes, in unmittelbarer Nähe von Wilhelmshaven an einer frequenten Straße belegenes Eckhaus nebst Hintergebäude und großem Hofraum ist unter günstigen Bedingungen zum Antritt auf den 1. August cr. event. später zu verkaufen. In dem qu. Hause befindet sich 6 Wohnungen und kann in demselben ein Laden zu jedem Geschäft eingerichtet werden. Auskunft ertheilt
Wilhelmshaven, den 16. Mai 1888.
Laube,
Stadtschreiber a. D.

Empfehle
Kirsch- & Himbeer-Syrup,
erste Pressung, prima Qualität.
Theodor Arnold,
Neustraße 1.

Darlehnsge such.
Auf ein hiesiges 3/40iges Hausgrundstück wird gegen sichere Hypothek ein **Darlehn von M. 8000** gesucht. Auskunft ertheilt
Laube, Stadtschr. a. D.

Gesucht
ein Darlehn von **M. 3000** auf ein Hausgrundstück in hiesiger Stadt zur 1. Stelle auf sofort event. zum 1. Juni cr.
Laube, Stadtschr. a. D.

Zu Anfang Juli werden hier am Platze an guter Lage
geräumige Lokale gesucht,
die für fertige Herren-Garderoben eingerichtet sind, resp. sich leicht einrichten lassen.
Mäßige Pacht = Forderung, event. Kauf-Offerte wolle man gefällig schriftlich der Exp. d. Bl. übergeben.


Kinderwagen
halte stets in großer Auswahl u. schönster Ausführung zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.
B. v. d. Ecken.

Samos
Tisch-Nosel,
à Fl. M. 0,55, bei 5 Fl. M. 0,50.
J. Roeske.
Allerbestes **Marjshen, Alee mit Schmiergras**
ist wieder vorrätzig.
Jever, den 16. Mai 1888.
Weinhändler **Dhmstede.**

Wichtig für jeden Haushalt!
Dr. Thompsons Seifenpulver,
Bestes, billigstes und bequemstes Waschmittel.
Blendend weisse Wäsche!
Grosse Ersparniß an Zeit und Geld.
Zu haben in den meisten **Colonial-, Material-, Spezereiwaarenhandlungen.**
Die verehrlichen Hausfrauen werden im eigenen Interesse gebeten, darauf zu achten, daß **Dr. Thompsons** Name u. Schutzmarke mit **„Schwan“** auf den Packeten steht, da **minderwerthige** der Wäsche schädliche **Nachahmungen** angeboten werden.

Vaseline-Gold-Cream-Seife,
mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut. Vorrätzig à Packt 3 St. 50 Pf. bei **Gebr. Dirks.**

Frischen Spargel
empfehl
C. Harborth
aus Varel.
Anwesend auf den Wochenmärkten.

Jede Dame versuche
Bergmann's Liliemilch-Seife
von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M. Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Herstellung u. Erhaltung eines zarten, blendend weißen Teints unerlässlich. Vorrätzig à Stück 50 Pfg. bei **L. Janssen.**

Zu vermietthen
auf sofort oder später eine **Familienwohnung,** Mietpreis M. 420 p. a.
Roosstr. 89 II, r.

Damenstiefel

in allen Qualitäten, sowie

hochfeine Kinder-Knopfstiefel

empfiehlt recht preiswerth

Joh. Holthaus,

Bismarckstraße 59.

Um gegen meinen bevorstehenden Umbau mein mit sämmtlichen

Frühjahrs-Artikeln

ausgestattetes Lager möglichst klein zu haben, gebe auf sämmtliche Stückwaare sowohl wie fertige Anzüge, Regenmäntel zc.

10 resp. 15 Prozent Rabatt

und bitte meine geehrten Kunden, diese Gelegenheit wahrnehmen zu wollen.

Neuende.

H. Hespen.

Großer Umsatz! Kleiner Verdienst!

Kopfbedeckungen

für Alt und Jung, für Reich und Arm empfiehlt enorm billig:

- Cylinder-Hüte neueste Façons von 6,50 bis 8,50 M.,
- Saar-Filzhüte, Pr.-Prima-Qualität für 8,50 M.,
- Saar-Filzhüte, Prima-Qualität, für 7,50 M.,
- Saar-Filzhüte, Qualität III, für 6,50 M.,
- Woll-Filzhüte, Qualität I, für 5 M.,
- Woll-Filzhüte, Qualität II, für 4 M.,
- Woll-Filzhüte, Qualität III, für 3 M.,
- Woll-Filzhüte, Qualität IV, für 2 M.,

sowie Maurer- und Zimmermanns-Hüte, Jockey- u. Touristen-Hüte, Jäger- und Schützen-Hüte, Jünglings- und Knaben-Hüte enorm billig.

Stroh Hüte für Herren und Knaben in kolossaler Auswahl von 35 Pfg. bis 4,50 M.,

Mützen für Herren und Knaben in allen denkbaren Façons und Qualitäten von 50 Pfg. bis 2,50 M., sowie Militär- u. Beamten-Mützen Kriegervereins- und Schüler-Mützen, Radfahrer-Mützen zc. in bekannter Güte und Preiswürdigkeit.

Handschuhe, Sonn- und Regenschirme, Schlipse, Da strenge Reclität mein Geschäftsprinzip ist u. ich dieselbe in 12jähriger Thätigkeit am hiesigen Orte auch ausgeübt habe, so wird ein geehrtes Publikum meine Waare derjenigen vorziehen, welche noch billiger als diejenige einer „vermeintlichen marktschreierischen Konkurrenz“ angeboten wird.

M. Schlöffel,

Roonstraße 79 und Belfort, Wertstraße 17.

Größtes Kopfbedeckungs-Geschäft am Platz.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**

jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Havre** nach **Newyork**

jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **Newyork**

alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien**

monatlich 4 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico**

monatlich 1 mal.



Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnete Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt: **R. J. Freesemann** in **Leer**.

Nächste Woche Ziehung.

XVIII. Große

Mecklenb. Pferde-Verloosung.

Ziehung am 24. Mai d. J. in Neubrandenburg.

3 Equipagen,

81 edle Reit- und Wagenpferde,

im Gesamtwerthe **80,244** Mark

und **1020** sonstige werthvolle Gewinne.

Mecklenburgische **1** Mark, **11** Loose für

Pferde-Loose à **1** Mark, **10** Mark

sind, so lange der Vorrath reicht, zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch

F. A. Schrader, Hauptagent,

Hannover, Gr. Bachstraße 29.

Für Porto u. Gewinnliste sind 20 Pf. beizufügen.)

1 Mark. 11 Loose für 10 Mk.

Candia-Rosinen,

per 1/2 kg 25 Pfg.

empfiehlt **Joh. Freese.**

Elegante Damenstiefel,

elegante Mädchenstiefel

empfiehlt **Th. W. Lübben,**

Roonstr. 104.

Neuenburger Urwald.

Von Freitag, den 18. d. Mts. an ist meine

Restaurations im Urwalde

täglich von 8 Uhr Morgens an geöffnet.

Rich. Möhmking.

Herren-Anzüge v. 20 bis 50 M.,
einzel. Buckskin-Hosen, Westen
und Jaquetts,

Burichen-Anzüge v. 10 bis 25 M.,
Knaben-Anzüge v. 2 bis 15 M.

in neuen Stoffen, elegantem Sitz, sauberer Arbeit.

Filzhüte in den neuesten Formen.

Manschettenhemde Stück 2,50, 3 u. 4 M.

empfiehlt

H. F. Peper,

Bismarckstraße 6.

Einkauf von preussischen Loosen.

Zahle für Originalloose 1. Klasse pro 1/4 60 Mt., 1/2 20 Mt., 1/4 15 Mt.
Für Loose 2. Klasse pro 1/4 10 Mt. 50 Pfg. mehr. Erbittet Zusendung
per Postauftrag.

Otto Goldberg in **Berlin, Bergstr. 67.**

Sommer-Ueberzieher,

Herren- u. Knaben-Anzüge

in Buckskin, Ericot und Waschstoff,

einzel. Jaquetts u. Hosen, Herrenwäsche,

Shlipse, Hüte u. Schirme, Militärhandschuhe

in größter Auswahl billigt bei

Hugo Seifert,

Roonstraße 82, vis-à-vis der Stadtkaserne.

Mein Lager

in

Gardinen

bietet grosse Auswahl bei anerkannt billigen Preisen.

Georg Reich.

Getrockn. Gemüse

als:

- Julienne,
- Schnittbohnen,
- Wurzeln,
- Steckrüben,
- Grünkohl,
- Rotkohl,
- Weißkohl

empfiehlt billigt

Joh. Freese.

Der

50 Pfg. Bazar

Bismarckstraße 55,

empfiehlt in großer Auswahl folgende

- Gegenstände:
- Albums (Photographie-),
 - (Poesie-),
 - Armbänder (sehr große Auswahl),
 - Abschaber,
 - Abschabdosfen;
 - Bestecke (Salat-),
 - Billets de corresp.,
 - Börse (Gold-),
 - Breloques,
 - Briefbogen mit Couverts in
 - Cartons,
 - Briefstaschen,
 - Broschen,
 - Bücherträger,
 - Bürsten (Reiber-),
 - " (Nagel-),
 - " (Taschen-),
 - " (Wisch-),
 - " (Zahn-),
 - Bürstenhalter,
 - Bürstenkasten,
 - Cartonnagen,
 - Cigarren-Abschneider.



Kinderwagen

in schönster Ausführung und
eleganter Garnierung
hält stets in großer Auswahl vor-
rätig und empfiehlt billigt

Eduard Buss,

Bismarckstr. 56.

Meine direkt importirten, garantiert

reinen Weine

als:

- Malaga, Madeira, Sherry, Port-
- wein, Valdepennas, div. Ungar-
- weine, franz. Rothweine, Rhein-
- und Moselweine, Süsser und
- Ober-Süsser Rothweine, sowie
- feinsten Rum, Cognac, 66er Korn,
- Nordhäuser und alle Sorten
- Liqueure u. Spirituosen

empfehle dem geehrten Publikum.

J. Roeske,

Rönigstraße.

Empfehle mein gut assortirtes

Weinlager

in

spanischen, portugisischen,
ungarischen, italienischen u.

französischen Weinen

zu soliden Preisen.

Namentlich empfehle:

Rüster Ausbruch Ia., FL 2,00

Süsser Ober-Ungar, " 1,50

Portwein, FL 1,50, 2,50

Madeira Sherry, " 1,50

1884er Samos, " 1,25, 1,50

Theodor Arnold,

Neuestraße 1.